Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 30 (1936)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Religiös-soziale Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

für die ſchon geflohenen. Man hat dafür in der Perſon des Dänen *Hanſſon*, eines bisherigen Mitgliedes des Internationalen Gerichtshofes, einen *Hochkommiſſär* ernannt. Für ſpäter iſt dann eine Konferenz der Regierungen über das Problem in Ausſicht genommen.

Eile hat man in ſolchen Dingen offenbar nicht! Und die vom abgetretenen Kommiſſar Macdonald verlangte Intervention in Deutſchland wird man ſchwerlich wagen. Inzwiſchen ſchreit das phyſiſche und moraliſche Elend der Emigranten weiter zum Himmel. „Wie lange noch?"

In bezug auf die Zahl der Flüchtlinge wird folgende Statiſtik gegeben: 800 000 Ruſſen, 240 000 Armenier, 7000 Aſſyrer, 100 000 Deutſche, 4000 Saarländer. Was ſteckt ſchon in dieſen Zahlen! L. R.

Religiös-ſoziale Veranſtaltungen.

I.

Was ſagt die Bibel und was ſagen die heutigen Phariſäer und Schriftgelehrten?

Sechs Volkshaus-Vorträge,

je Montag, 20 Uhr, vom 17. Februar bis 23. März,
im Weißen Saal des Volkshauſes (Helvetiaplatz).

1. Abend: Montag, 17. Februar:
   Iſt das Wort Gottes der Bibel das, was die Theologen heute daraus machen?
   Paul Trautvetter.
2. Abend: Montag, 24. Februar:
   Verkündet die Bibel „Religion" oder etwas anderes?
   Leonhard Ragaz.
3. Abend: Montag, 2. März:
   Haben die „Ungläubigen" recht mit der Behauptung, daß Religion Opium für das Volk ſei?
   Willy Kobe.
4. Abend: Montag, 9. März:
   Haben die „Frommen" recht mit der Behauptung, daß Bibel und Politik nichts miteinander zu tun haben?
   Hermann Bachmann.
5. Abend: Montag, 16. März:
   „Seid untertan der Obrigkeit." — Iſt das das Evangelium?
   Max Gerber.
6. Abend: Montag, 23. März:
   Iſt die Verheißung der Bibel Schwärmerei?
   Robert Lejeune.

Freiwillige Kollekte zur Deckung der Unkoſten.

Zu zahlreichem Beſuche laden ein:

Religiös-ſoziale Vereinigung der Schweiz, Gruppe Zürich.
Verband der Sozialiſtiſchen Kirchgenoſſen der Stadt Zürich.
Arbeit und Bildung.

2.

Religiös-ſoziale Vereinigung der Schweiz.

Einladung zu einem Ferienkurs

im *Kurhaus Wengibad* bei Affoltern am Albis (Kanton Zürich)
von Montag, den 13. April, bis Samstag, den 18. April 1936.

DER NEUE SOZIALISMUS.

Die wirtſchaftliche, politiſche und geiſtige Lage.

Die Gegenbewegungen und Parallelbewegungen zum Sozialismus. (Faſchismus, Nationalſozialismus, der „chriſtliche Staat", Freigeld.)

Die neue Geſtaltung. (Einheitsfront, Volksfront, Plan der Arbeit. Welche wirtſchaftlichen Formen gehören zu einem wirklichen Sozialismus?)

Die Aufgaben des religiöſen Sozialismus.

Die *Referenten* werden ſpäter bekanntgegeben. Wir hoffen, für die ſpezifiſch wirtſchaftlichen Probleme einige Fachleute zu gewinnen.

Eröffnung des Kurſes: Montag, 13. April, 20 Uhr. Aus Rückſicht auf diejenigen, die erſt am Dienstag kommen können, beginnen wir mit dem eigentlichen Programm erſt am Dienstagmorgen.

Im *Penſionspreis* von Fr. 6.— ſind alle Koſten, auch das Trinkgeld, inbegriffen.

Zugsverbindungen für Montagabend und Dienstagmorgen:

Zürich ab:	17.15	19.43	8.20
Affoltern an:	17.54	20.24	9.00

Von Affoltern bis Wengibad: eine halbe Stunde zu Fuß. Bei genügender Beteiligung Extrapoſt (7 Minuten Fahrt). Der um 20.24 Uhr ankommende Zug hat Anſchluß an das fahrplanmäßige Poſtauto: Abfahrt Affoltern: 20.27 Uhr, Ankunft Wengibad: 20.37 Uhr.

Das *Sekretariat der religiös-ſozialen Vereinigung*, Gartenhofſtr. 7, Zürich 4, Telephon 52.464, iſt für baldige Anmeldung dankbar und erteilt gerne nähere Auskunft. Auch bitten wir die Teilnehmer, uns mitzuteilen, an welchem Tage ſie kommen werden, ob ſie die eine oder andere Extrapoſt benützen möchten und ob ſie ausdrücklich ein Einerzimmer wünſchen.

3.

Die Religiös-ſoziale Gruppe *Bern* veranſtaltet drei Ausſprache-abende über das Thema: *„Der Gottesglaube und die heutige Welt."* Dieſelben finden im Konferenzſaal der Franzöſiſchen Kirche, Zeughausgaſſe, ſtatt.

1. Abend: Mittwoch, den 19. Februar, 20 Uhr.
Thema: *Der Gottesglaube und das neue Weltbild.*
Referent: Prof. Dr. *L. Ragaz*, Zürich.

2. Abend: Mittwoch, den 4. März, 20 Uhr.
Thema: *Der Gottesglaube und die Lebensführung.*
Referent: Pfarrer *P. Trautvetter*, Höngg.
3. Abend: Mittwoch, den 25. März, 20 Uhr.
Thema: *Der Gottesglaube und die Politik.*
Referent: Pfarrer *Ed. Burri*, Bern.

Die Leſer der „Neuen Wege" von Bern und Umgebung ſind herzlich eingeladen, dieſe Vorträge zu beſuchen und Gäſte mitzubringen.

4.

Arbeitsgemeinſchaft Langenthal.

Neubeginn: Freitag, 14. Februar, 28. Februar uff. alle 14 Tage. Beſprechungsgrundlage: Ragaz: *Von Chriſtus zu Marx — von Marx zu Chriſtus.* Freunde willkommen! Jeweilen abends 8.15 Uhr im alten Schulhaus.

Zur Weltlage

Für jeden Menſchen, der ſich noch ein *menſchliches* Herz bewahrt hat, was freilich bei allzu vielen nicht mehr gilt (denn wie wird heute mit dem Menſchen, im tieferen Sinne, das Menſchenherz ertötet!), ſteht Tag und Nacht der Gedanke im Vordergrund der Seele und bleibt nicht bloß Gedanke:

Der Krieg geht weiter, das Kriegsfeuer brennt und frißt um ſich!

Freilich langſam. Denn die Italiener kommen nicht vorwärts. Sie haben, offenbar um auf Genf, die Welt und nicht zuletzt das eigene Volk, Eindruck zu machen, große Vorſtöße unternommen, ſowohl im Süden als im Norden. Der im Süden hat zu einem *Sieg* geführt, der als ſolcher gewaltig auspoſaunt wurde, ähnlich wie die italieniſchen „Siege" im Weltkriege, aber mit dieſen das Schickſal teilte, ſich bei näherem Zuſehen in ein Sehr-wenig aufzulöſen, wenn nicht gar in eine Niederlage, während der Vorſtoß im Norden eine offenkundige und nicht kleine Niederlage geworden iſt.

Im Angeſicht dieſer Sachlage müſſen die *Giftgaſe* helfen, die in immer größeren Maſſen durch den Suezkanal transportiert und auf die abeſſiniſchen Krieger, vor allem aber die Frauen und Kinder, ausgeſchüttet werden. Wenn es dabei auch Rotkreuz-Lazarette trifft, deſto beſſer! Zu den phyſiſchen Giftgaſen geſellten ſich, wie im „modernen Krieg" immer mehr, auch die geiſtigen. Beſonders in Form der verleumderiſchen *Lüge*. Weil man doch hintenher einſieht — ähnlich wie unter den gleichen Umſtänden und im gleichen Geiſte die Deutſchen taten und tun — daß die Welt ſich jene Methoden nicht ohne